

## Swiss Emergency Contest SEC 2024

Bernard Wehrli, HB9ALH

Dieses Jahr mussten wir, entgegen dem Reglement, den SEC 2024 um eine Woche auf den 28. September verschieben, um nicht in Konflikt mit dem Hamfest vom 21. Sept. zu kommen. Das war gut für das Hamfest, das bei strahlendem Wetter im Rahmen der HESO in Solothurn stattfand. Leider aber nicht so gut für den SEC eine Woche später, denn das Wetter war wirklich miserabel. Das hat wohl viele davon abgehalten, ins Freie zu gehen. Auch der Zulauf bei jenen Gruppen, die sich in der Öffentlichkeit präsentierten, war verständlicherweise bescheiden. Letztlich nahmen aber trotzdem 39 Single-Stationen und 9 Gruppen teil, und somit gleich viele Stationen wie letztes Jahr. Das sind allerdings wesentlich weniger als in den Jahren 2021 und 2022, als um die 60 Stationen teilnahmen.

### Resultate:

Was mich besonders freut ist, dass dieses Jahr eine HB3-Station den Contest gewonnen hat, nämlich HB3YPH, Claudio Morello. Er schaffte das übrigens praktisch nur mit Relais-Verbindungen, und nur einer einzigen 80m Verbindung. Herzliche Gratulation an Claudio für das tolle Resultat. Bei den Gruppen gewann ein alt bekannter, nämlich HB9NFB, Notfunk Birs.

### Kommentare und Ratschläge:

Die Bedingungen auf 80 m waren zugegebenermassen nicht berauschend. Die Höchstzahl an 80m-Verbindungen wurde von HB9NFB gemacht. Zwischen etwa 11.00 und 15:00 HBT lief praktisch nichts. Es kommen dann immer wieder Vorschläge von Teilnehmern, wie man den KW-Teil des Contests etwas spannender machen könnte. Die meistgenannte Methode ist an den Mountain-Day angelehnt. Es wird vorgeschlagen, dass man am Nachmittag die gleiche Station noch ein zweites Mal arbeiten darf. Ein anderer Vorschlag lautet, dass man das 40m Band auch zulässt.

Diese Vorschläge haben aber auch klare Nachteile: Wenn wir das 40m-Band auch zulassen, dann müssen wir für HB3 und HB9 zwei separate Ranglisten machen, und das ist nicht erwünscht. Zudem finden sich dann die Stationen nicht mehr so leicht. Und wenn wir auf 80m zwei Verbindungen zulassen (eine am Vormittag und eine am Nachmittag) dann sind wir einfach ein weiterer KW-Contest, wie viele andere auch. Das ist aber nicht das Ziel des SEC. Der SEC soll eben nicht ein normaler Contest sein, sondern eine spielerische Art, um die Verbindungs-Möglichkeiten bei einem flächendeckenden Stromausfall regelmässig auszutesten.

Durch die Zusammenarbeit mit Regionalen Führungs-Organisationen (RFO's) erkennen wir auch immer mehr, dass regionale Verbindungen sehr viel wichtiger sind als solche vom Tessin an den Genfersee oder an den Bodensee. Die Strategie im SEC sollte deshalb sein, in der toten Zeit auf 80m auf Relais-Verbindungen auszuweichen, denn auch dort gibt es viele Punkte zu holen.

Einzig das Wallis ist in dieser Hinsicht vielleicht ein Spezialfall. Während man im Grossteil der Schweiz locker 4 und mehr Relais erreichen kann, ist das im Wallis etwas schwieriger. Aber auch diese Erkenntnis könnte etwas Gutes an sich haben.

Im Wallis sollte man sich vielleicht überlegen, wie man eine Relais-Infrastruktur aufbauen könnte, so dass man vom Unterwallis bis in das Oberwallis via V/UHF miteinander kommunizieren kann. Auch zu überlegen wäre, wie man vom Wallis eine ständige Relais-Verbindung zum Rest der Schweiz realisieren könnte. Über HamNet verbundene Relais oder Crossband-Repeater am richtigen Ort könnten vielleicht eine Lösung sein. Dann hätten wir auch einen Mehrwert für den Krisenfunk im Fall von extremen Natur-Katastrophen.

### **Folgerungen**

Der SEC will kein ordentlicher KW-Contest sein. Das Ziel ist, dass sich die OM's bewusstwerden, wie sie von ihrem Standort aus bei Stromausfall noch wen erreichen können, und das auch regelmässig überprüfen. Dafür braucht es die passende Stromversorgung, die richtigen Antennen für KW und 2m/70cm, und auch die richtig programmierten V/UHF-Geräte.

Der SEC hat auch über die Jahre gezeigt, dass man sowohl mit vorwiegend 80m Verbindungen wie auch mit vorwiegend V/UHF-Verbindungen einen vorderen Rang erreichen kann. Genau das war das Ziel, und deshalb sehe ich Moment keinen Bedarf, etwas an den Regeln zu ändern. Im Gegenteil: Das Fine-tuning der Regeln über die letzten 6 Jahre hat genau das erreicht, was wir für SEC als wichtig erachten, nämlich gleich lange Spiesse sowohl für KW- wie für V/UHF-Enthusiasten. Nebenbei wird auch geschätzt, dass es beim SEC noch Raum hat für einen kurzen Schwatz zwischendurch, und man nicht so verbissen nur nach Punkten ringt.

### **Zukunftsansichten**

Es war das sechste Mal, dass der SEC stattfand. Der Auslöser war damals die Sicherheits-Verbundübung des Bundes im Jahre 2019. Ich habe noch kein anderes Land gesehen, das etwas ähnliches durchführt. Der SEC hat uns auch sehr geholfen, bei Gesprächen mit Behörden in Sachen Krisenfunk durch Funkamateure glaubwürdig zu sein. Auch ist er eine Aktivität für all jene, die am Funk in Krisensituationen interessiert sind, jedoch nicht in einer Gruppe engagiert sind, die eine Vereinbarung mit einer Behörde hat. Der SEC ist ein fester Bestandteil im Schweizer Amateurfunk-Kalenders geworden, und soll es auch weiter bleiben.

Nichts desto trotz suche ich einen Nachfolger, der mir die Organisation dieses Anlasses abnimmt, nachdem ich dieses Jahr das USKA Präsidium übernommen habe. Die Mithelfer für Programm und Auswertung sind immer noch an Bord, und stehen weiter zur Verfügung. Es würde mich freuen, wenn jemand Neues diese Aufgabe anpackt. Wer gerne einen Beitrag zum Fortbestand des SEC leisten möchte, soll sich bitte bei mir persönlich melden.